

INSPIRE

Ein Werkzeug für Jugendleiter mit wenig Zeit

Dieses deutschsprachige Curriculum für deine Jugendarbeit hilft dir Woche für Woche Jugendlichen die Bibel näherzubringen.

Einheit 64: David besiegt den Tyrannen

Nutzungsbedingungen

INSPIRE wurde von Paul Martin entwickelt und erschien zuerst als »**INSPIRE: A resource for busy youth workers**«. Deutsche Version »**INSPIRE: Ein Werkzeug für Jugendleiter mit wenig Zeit**« von Mr. Jugendarbeit. Übersetzung von Olivia Felber mit Daniel Oesterle und Andy Fronius.

Alle Bestandteile von **INSPIRE** (einschließlich aller Bilder, Texte, Ressourcen und verwandten Produkte) sind Eigentum von Paul Martin. Die Rechte an der deutschen Version liegen bei Mr. Jugendarbeit, mrjugendarbeit.com, mit freundlicher Genehmigung von Paul Martin. Andy Fronius gibt der Person bzw. Organisation, die diese Ressource erworben hat, die Erlaubnis, ihre Bestandteile ausschließlich für den eigenen Gebrauch herunterzuladen, zu drucken und zu verwenden. Kein Teil von INSPIRE darf außerhalb dieser Organisation in irgendeiner Weise kopiert, geteilt, weiterverkauft oder erneut veröffentlicht werden, außer es handelt sich um kurze Zitate oder Rezensionen, sofern diese ausdrücklich auf mrjugendarbeit.com verweisen. Das Reproduzieren dieses Materials oder das Übernehmen in ein neues Werk, das diesen Richtlinien nicht entspricht (einschließlich Blogposts, Podcasts, Videos oder anderer Ressourcen), verstößt gegen das Urheberrecht. Jugendarbeit.org ist Teilnehmer am Amazon-Partnerprogramm, einem Affiliate-Werbeprogramm, bei dem wir eine Kommission für Verkäufe auf Amazon.com und damit verbundenen Websites verdienen, die über von uns bereitgestellte Links zustande kommen.
© 2022 Mr. Jugendarbeit, mrjugendarbeit.com

Für wen ist INSPIRE gemacht?

- Für Gruppen mit 6 bis 30 Jugendlichen
- Für junge Menschen zwischen 11 und 17 Jahren
- Für Jugendleiter:innen mit wenig Zeit

Wie funktioniert es?

In jeder Einheit geht ihr durch vier interaktive Diskussionsphasen. Die Diskussionsfragen helfen euch junge Menschen in ihrem Lesen und Interpretieren der Bibel zu fördern.

1. Phase: Herausfinden, was im Text passiert
2. Phase: Die wichtigsten Teile des Textes identifizieren
3. Phase: Den Inhalt auf unsere Situation anwenden
4. Phase: Verstehen, was Gott heute sagt

Ohne Bibel geht's nicht

Da dieses Curriculum ein Hilfsmittel zum Verstehen der Bibel ist, funktioniert es am besten, wenn jede:r Jugendliche eine Bibel zur Hand hat. Bitte jede Woche jemanden, den Text vorzulesen, während die Jugendlichen mitlesen. Es ist auch praktisch, wenn sie während des Teachings ihre Bibeln offen vor sich haben, sodass sie ihre Antworten auf Textbelege stützen können, und nicht nur raten.

Pro-Tipp: Schau dir als Leiter:in die Fragen und Spiele vorher an, um dich mit Bibeltext, Thema und den Spielen vertraut zu machen.

Einheit 64: David besiegt den Tyrannen

Icebreaker – Ball des Todes (5 Minuten)

Die Jugendlichen setzen sich in einen Kreis mit einem Spieler in der Mitte. Ziel des Spiels ist es, einen Ball (am besten einen weichen) im Kreis herumzuwerfen, ohne dass die Person in der Mitte den Ball abfängt. Wird der Ball von der Person in der Mitte erwischt, tauschen sie die Plätze und der Spieler, der den Ball zuletzt hatte, wird nun in die Mitte geschickt.

Der erste Spieler, der den Ball wirft, darf ihn nicht direkt an die Person links oder rechts von ihm weitergeben. Sobald das Spiel jedoch gestartet ist, ist dies erlaubt.

Wenn der Ball von niemandem berührt wird oder niemand ihn fängt, muss der werfende Spieler gegen die Person in der Mitte antreten und um die Wette laufen. Wenn die Person in der Mitte schneller ist, muss der werfende Spieler in die Mitte wechseln.

Videoclip – Bart schlägt eine Schlacht (5 Minuten)

Heute werden wir uns mit dem Thema Mobbing beschäftigen. Wir alle könnten gute Ratschläge zum Thema Mobbing gebrauchen. Zeige einen [Clip](#) aus der Simpsons-Episode »Bart schlägt eine Schlacht« (Staffel 1). Barts Vater, Homer, gibt ihm einige Ratschläge, nachdem er von einem Schlägertypen angegriffen wurde.

Diskussionsstarter (8 Minuten)

Stell dir folgendes Szenario vor: Du befindest dich in deinem Klassenzimmer und kurz bevor die Anwesenheitsliste durchgegangen wird, erzählt dir einer deiner Freunde, dass er gerade Opfer von Mobbing geworden ist. Du fragst ihn, was passiert ist, doch er oder sie möchte es dir nicht erzählen.

F – Wie bringst du deinen Freund dazu, dir zu erzählen, was passiert ist?

F – Was würdest du als Nächstes tun? (Diskutiert)

F – Was könnten die Bedenken deines Freundes sein? (Dass es die Situation verschlimmern könnte, wenn er es anderen erzählt)

F – Was könntest du tun, um diese Bedenken zu mildern? (Versprechen, ihn überall in der Schule zu begleiten, bis das Mobbing nachlässt.)

F – Welche eigenen Sorgen hättest du, wenn du deinem Freund helfen würdest? (Dass auch du gemobbt wirst.)

F – Werft einen Blick auf Prediger 4,9-12. Wie könnten sich diese Verse auf die Situation beziehen, über die wir gesprochen haben? (Wenn dir jemand hilft, erhöhen sich deine Chancen, das Problem erfolgreich zu bewältigen, erheblich. Vielleicht kannst du jemanden bitten, dich zu begleiten, damit du auf deinem Schulweg und in der Schule mehr Sicherheit hast. Bitte Gott darum, die dritte Person zu sein, die in diesem Problem involviert ist. Bitte ihn um Rat und Weisheit, z. B. welchen Heimweg du nehmen sollst, wem du es sagen sollst, und um Mut, dem Mobbenden das Richtige zu entgegnen.)

Einführung (1 Minute)

Heute werden wir uns mit dem berühmtesten »Mobber« der ganzen Bibel beschäftigen. Habt ihr eine Ahnung, wer das sein könnte? Richtig, es ist Goliath. Oftmals bemerken wir, dass Mobber, unabhängig davon, ob es sich um eine imposante Statur, ein großes Ego oder eine großspurige Art handelt, auf ihre Größe pochen. Goliath hatte all diese Eigenschaften und konnte eine ganze Armee in Furcht und Schrecken versetzen.

Wir werden untersuchen, wie ein typischer Tyrann vorgeht und wie man mit einem solchen umgehen kann.

Teaching (20 Minuten)

LEST 1. Samuel 17,1-58

F – Wo findet diese Geschichte statt? (In einem Tal namens Elah (Eichental oder Eichgrund) in einem hügeligen Gebiet namens Socho, das über 25 km von Jerusalem entfernt ist.)

F – Warum lagern die beiden Armeen wohl auf gegenüberliegenden Hügeln mit einem Tal dazwischen? (Oft ist es aus militärischer Sicht am vorteilhaftesten, von einer höher gelegenen Position aus zu kämpfen. Diese Region war strategisch wichtig für den Zugang zu anderen Gebieten des Landes.)

F – Wie viele Tage waren sich die beiden Armeen gegenüber gestanden, ohne zu kämpfen? (40 Tage.)

F – Es besteht also eine Pattsituation zwischen den beiden Armeen, in der keiner den anderen angreift. Warum war das wohl so? (Beide Armeen scheinen ausgeglichen und gut positioniert zu sein, aber vielleicht hatten beide auch Angst vor der anderen.)

F – Warum wird Goliath wohl (je nach Übersetzung) als Riese, Vorkämpfer oder Held beschrieben? (Wahrscheinlich hatte er in früheren Schlachten schon außergewöhnliche Heldentaten vollbracht.)

F – Im Text sehen wir, dass Goliath die israelitische Armee einschüchtert. Was bedeutet Einschüchterung? (Er bedroht die Israeliten, löst Angst aus, um sie dazu zu bringen, das zu tun, was er von ihnen will.)

Hier verwendet Goliath typische Mobbing-Taktiken. Er schafft eine Atmosphäre, welche die Menschen um ihn herum einschüchtert, eine Kultur der Angst. Seine Drohungen veranlassen die Israeliten zu der Annahme, dass ihre einzige Option darin besteht, zu tun, was er sagt.

F – Was war der Deal, den Goliath angeboten hat? (Wer verliert, muss dem anderen dienen.)

F – Warum hat Goliath diesen Deal angeboten? (Man wollte vermeiden, dass es zu einer schrecklichen Schlacht mit vielen Toten und Verwundeten kommt.)

F – Welches Problem hat König Saul? (Er hat niemanden, der groß genug oder mutig genug ist, um gegen Goliath anzutreten.)

Goliath hat die Situation so gelenkt, dass er sich sicher war, als Sieger vom Platz zu gehen. Tyrannen empfinden sich als am stärksten, wenn sie nach ihren eigenen Regeln spielen können. Bitte die Jugendlichen, eine Liste (auf einem Flipchart) zu erstellen, auf der sie ihre Antworten auf folgende Frage aufschreiben:

F – Was denkt ihr, wann fühlen sich Mobber, Rüpel oder Tyrannen sich stark?

- Wenn es niemanden gibt, der stärker ist als sie.
- Wenn keine Autoritätspersonen da sind.
- Wenn das, was sie tun, geheim gehalten wird.
- Wenn ihnen niemand die Stirn bietet.
- Wenn sie die Situation kontrollieren können.
- Wenn die Leute Angst vor ihnen haben.
- Wenn sie eine Gruppe um sich haben, die sie unterstützt.
- Wenn Menschen die Spielregeln des Mobbenden befolgen und sich seiner Kultur anpassen.

Mobber sind gut darin, Einschüchterungstaktiken anzuwenden, um eine Situation zu kontrollieren. Wenn sich der Rüpel also in diesen Zeiten am stärksten fühlt, bedeutet das, dass er dann am schwächsten ist, wenn das Gegenteil der Fall ist, oder? (Vergleicht die Gegenbeispiele mit den Antworten auf dem Flipchart.)

- Wenn es jemanden gibt, der stärker ist als sie, werden sie weniger vorlaut.
- Wenn eine Autoritätsfigur anwesend ist, werden sie Ärger vermeiden wollen.
- Wenn bekannt wird, was sie da tun, werden sie es vermeiden, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.
- Wenn sich jemand widersetzt und das, was der Mobber tut, entschieden anspricht, wird er seinen Einfluss verlieren.
- Ein Mobber braucht die Aufmerksamkeit, um seine Umgebung zu kontrollieren. Wenn die Aufmerksamkeit auf etwas anderes gerichtet ist, verliert der Mobber seine Macht.
- Wenn Menschen sich nicht von der Angst vor dem Mobbenden aufhalten lassen, können sie ihn besiegen.

- Wenn die Gemobbten sich selbst zu einer Gruppe zusammenschließen, sind sie die stärkere Einheit.
- Wenn die Leute die Spielregeln des Tyrannen ignorieren und sich weigern, gemobbt zu werden, verliert dieser die Kontrolle. Wenn sie aus dem Rahmen dessen, was erwartet wird, heraustreten, können sie den Mobber überrumpeln und ihn verletzlich machen.

Manchmal haben wir einfach nicht die Mittel, um uns den Stärken jedes Tyrannen zu widersetzen. König Saul hatte keine stärkere Person in seiner Armee, die gegen Goliath kämpfen konnte. Er brauchte Gottes Kraft. Er hatte keine Autoritätsperson, die Goliath einfach verhaften konnte (und Goliaths Mutter wäre wahrscheinlich auch keine Hilfe gewesen.) Und ohne eine Autoritätsperson, die einschreiten konnte, war Goliath auch nicht auf Geheimhaltung angewiesen. Doch Gott ist die höchste Autorität, vor der alle Menschen Rechenschaft ablegen müssen.

Allerdings hatte Saul jemanden, der Goliath die Stirn bot. Jemand, der sich von seiner Angst vor Goliath nicht aufhalten ließ. David schrieb: »Auch wenn es durch dunkle Täler geht, fürchte ich kein Unglück.« (Psalm 23 [HFA]). Vielleicht dachte er dabei ja an seinen Kampf im Tal gegen Goliath...

Davids Tapferkeit macht dem israelitischen Heer Mut. Nachdem David Goliath den Kopf abgeschlagen hat, greifen sie die Armee der Philister an.

F – Halten die Philister nach der Schlacht ein, was Goliath versprochen hat, und werden sie zu Dienern Israels? (Nein.)

F – Was tun sie? (Sie fliehen.)

Als David Goliath antwortet, lehnt er die Kultur ab, die ihm Goliath aufzwingen will. Goliaths Kultur besteht darin, zu sagen, dass sie auf seine Art kämpfen müssen (er erwartet einen Schwertkampf) und dass die Verlierer ihre Waffen niederlegen und Sklaven werden müssen. David taucht mit Stöcken und Steinen auf und lehnt Goliaths Vorschlag ab, indem er erklärt, dass ihnen der Sieg über die Philister von Gott gegeben ist.

F – Hätte dieser Deal überhaupt jemals funktioniert? (Diskutiert. Wahrscheinlich nicht. Er sollte nur dazu beitragen, den Kampf zu beginnen

und der Seite des Siegers einen Vorteil zu verschaffen. David verwendet den Plural »euch« in Vers 47).

F – Warum hat David wohl fünf Steine mitgenommen? Für den Fall, dass die ersten vier Schüsse daneben gehen? (Eine Theorie besagt, dass Goliath vier ähnlich große Brüder hatte und dass David bereit war, auch sie auszuschalten.)

F – Hat der Stein Goliath sofort getötet? (Wahrscheinlich nicht.)

Stellt euch vor, David wäre ein Fußballer. Er geht auf Goliath zu, wählt einen Stein aus und schleudert ihn mit seiner Steinschleuder. Der Stein fliegt auf Goliath zu und trifft ihn oben am Kopf. Goliath stürzt unter dem Aufschrei der Philister-Armee und dem Jubel der Israeliten. Läuft David zur Eckfahne hinüber und tanzt? Nein, denn Goliath könnte nur bewusstlos sein. Also rennt er die 50 Meter zu Goliath, bevor sein Rüstungsträger ihn erreichen kann (David wird von keiner Rüstung aufgehalten!), er nimmt Goliaths Schwert und schlägt ihm den Kopf ab, um den Sieg zu erringen!

F – Wie reagiert die ängstliche israelitische Armee? (Sie jagen die Philister bis in Goliaths Heimatstadt. Stellt euch vor, ihr wärt dabei und würdet das Ereignis miterleben!)

Zusammenfassung (5 Minuten)

Davids Tapferkeit hat also anderen Mut gemacht. Saul hatte nicht den körperlich größten oder stärksten Mann an seiner Seite. Er hatte keine Polizei, um den Streit zu schlichten. Er war nicht in der Lage, Goliath in den Medien bloßzustellen. Aber er hatte einen jungen Mann, der sich gegen Goliath stellte und beschloss, lieber Gott als Goliath zu fürchten.

Mobbing kann gestoppt werden. Das soll auf keinen Fall heißen, dass ihr eine Steinschleuder oder Ähnliches benutzen sollt! Aber Gott hat genau die Waffen, die man braucht, um einen Tyrannen zu besiegen. Es gibt Menschen, denen du vertraust, Autoritätspersonen, Freunde, die dich unterstützen – nutze sie! Er gibt dir den Mut, »Nein« zu sagen, und die Weisheit, zu wissen,

wann du selbstbewusst weggehen kannst. Er hat Engel, die dich beschützen, und eine kräftige Stimme.

Er hat dir auch das Gebet geschenkt. Du kannst also mit ihm über alles reden. Er hört jedes Wort, leidet mit dir und wird dir einen Ausweg zeigen, wenn du ihn brauchst. Es mag dir sehr schwerfallen, und es mag ein bisschen dauern, bis du dazu bereit bist, aber denk an das Gebot zur Feindesliebe, das Jesus uns gegeben hat (Lukas 6,27+28): »Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen«. So widersetzt du dich den Spielregeln, verunsicherst den Tyrannen und machst den Weg frei für eine unerwartete Wendung. Abraham Lincoln soll es einmal so gesagt haben: »Vernichte ich meine Feinde nicht auch dadurch, dass ich sie mir zu Freunden mache?«

Gebet (solange es dauert)

Nutze die Gelegenheit, mit jedem zu beten, der gemobbt wurde. Erinnerung die Person daran, wer Gott sagt, dass sie ist und wie Gott sie sieht. Bitte ihn um Hilfe bei aktuellen Mobbing-Situationen und mache denjenigen Mut, die so etwas durchmachen.

PS: Wir entwickeln einzigartige Materialien für eine frische Jugendarbeit. Die besten Spiele für Gruppenstunden, den Online-Unterricht oder Freizeiten. Sichere dir jede Woche neue Tools im **Newsletter**. Mehr kostenlose Tools für deine Jugendarbeit findest du auf **mrjugendarbeit.com**.